

Freie Bahn für Velo in und um Chur

Peter
Jankovsky
Ascona

Nebst guter Anbindung neuer Wohn- und Arbeitsgebiete an den öffentlichen Verkehr bildet der Langsamverkehr einen Schwerpunkt im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2 in der Region Chur: Velofahrende und Fussgängerinnen und Fussgänger sollen in den Genuss einer besseren Infrastruktur kommen. Als Agglomeration im alpinen Raum erweist sich der Grossraum Chur dabei als Sonderfall. Die Agglomerationsprogramme haben die Zusammenarbeit der Gemeinden gefördert und den Kantonshauptort Chur gestärkt.

Bei Chur ist das Rheintal relativ flach und offen. Doch in Richtung Bodensee liegen bei Haldenstein Fluss, Siedlung, Autobahn und Kantonsstrasse gedrängt beieinander, flankiert von steilen Berghängen. Dort verbindet eine einzige Brücke die Gemeinde Haldenstein mit Chur auf der anderen Seite des Rheins – noch. «Endlich konnten wir nun die Baubewilligung für eine Velo-Hängebrücke erteilen», freut sich Richard Atzmüller, Leiter des kantonalen Amtes für Raumentwicklung. Die Zone zwischen Haldenstein und dem Churer Stadtgebiet dient der Naherholung. Die neue Brücke hilft, den Verkehr zu

entflechten, und wird für den Langsamverkehr attraktivere und kürzere Verbindungen ermöglichen.

Synergien dank gemeindeübergreifendem Handeln

Die 91 Meter lange Hängebrücke wird unter Stromleitungen durchführen. Dies erfordert eine akribische Planung, um die Sicherheitsabstände zu den Starkstromleitungen sicherzustellen. Ausserdem kreuzt eine Zugvogelroute den künftigen Standort: Dies erfordert Massnahmen, die die Brücke für die Vögel erkennbar machen. Die anspruchsvolle Planung konnte allerdings ohne Schwierigkeiten vorangebracht werden, betont Haldensteins Gemeindepräsidentin Gerda Wissmeier. Die Gemeindeversammlung habe einen Kredit von 282 800 Franken bewilligt. Die Realisierung des insgesamt 2,55 Millionen Franken teuren Projekts finde unter der Federführung der Stadt Chur statt. In Wissmeiers Augen optimiert die Brücke die Verbindung zwischen Haldenstein und dem Bündner Hauptort. Es entstehen interessante Freizeitmöglichkeiten für Fussgänger, Radfahrende und Reiter. Es dürfte, so die Gemeindepräsidentin, auch attraktiver werden, den Arbeitsweg von Haldenstein nach Chur mit dem Velo zu bewältigen.





Der Brückenschlag über den Rhein rückt Chur und Haldenstein – nicht nur für den Langsamverkehr – näher zusammen.

Ce n'est pas seulement pour la mobilité douce que le pont jeté sur le Rhin rapproche Coire et Haldenstein.

La passerella sopra al Reno accorcia le distanze tra Coira e Haldenstein non solo per il traffico lento.

Voie libre aux vélos à Coire et aux alentours

La région de Coire est en train de mettre en œuvre le projet d'agglomération de deuxième génération (Agglo 2), qui vise surtout à ce que les transports publics (TP) et la mobilité douce desservent les quartiers en croissance. Ce projet porte sur l'ensemble du système de transport de l'agglomération de Coire, avec ses goulets d'étranglement. Les urbanistes sont confrontés à une situation complexe : un important trafic touristique de transit traverse cette région attractive pour les nouveaux lotissements et l'industrie, et le système de TP présente de nombreuses ruptures comme par exemple le

passage de la voie normale à la voie étroite. En même temps, la région est cernée par de hautes chaînes de montagnes. La promotion de la mobilité douce se manifeste notamment par le pont suspendu long de 91 mètres qui peut maintenant être construit et qui servira à franchir le Rhin pour les piétons, les cyclistes et les cavaliers entre la ville de Coire et la commune de Haldenstein. Ce pont est un élément important du réseau local de pistes et d'itinéraires cyclables soutenu par Agglo 2. Mais il symbolise aussi un trait d'union entre les communes qui poursuivent et réalisent avec succès des objectifs communs dans le cadre d'Agglo 2.

Les coûts des projets de Coire d'Agglo 2 s'élèvent à 25 millions de francs. La Confédération en finance 40 % dans le cadre de la politique des agglomérations. La part du canton oscille entre 40 et 60 % suivant le projet. Le solde est payé par la commune concernée. Les urbanistes responsables s'attendent à un impact vérifiable surtout à long terme. C'est pour cette raison et par manque de ressources qu'ils ont renoncé à présenter un projet Agglo 3 comme c'est le cas dans d'autres cantons. ○

www.aren.ch → Transports et infrastructures

www.aren.gr.ch

www.richtplan.gr.ch

Vernetzung als Lösungsansatz

Laut Wissmeier sollte man stets über die Gemeindegrenzen hinaus nach Synergien Ausschau halten, wie eben im Fall der Hängebrücke, die Teil ist des Agglomerationsprogramms 2 (kurz: Agglo 2) im Raum Landquart-Chur-Domat/Ems. Die Anstrengungen im Zusammenhang mit Agglo 2 seien im Kontext der Siedlungsentwicklung und des dadurch generierten Verkehrsaufkommens zu sehen, so Atzmüller. So wurden im Gebiet Chur-Wiesental eine neue Bahnstation, eine Buslinie sowie eine Unterführung für Fussgänger eingerichtet, um die dortigen, zunehmend dichter genutzten Baugebiete besser zu erschliessen. Dabei stünden im Programm Projekte des öffentlichen Verkehrs, des Langsam- und Individualverkehrs sowie Massnahmen im Bereich der Siedlungsentwicklung gleichermaßen im Fokus, erklärt Roland Arpagaus, Leiter der städtischen Tiefbaudienste.

«Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger und -arten» lautet die Devise punkto Agglo 2: Laut Boris Spycher, Projektleiter beim kantonalen Amt für Raumentwicklung, deckt Agglo 2 das gesamte Verkehrssystem des Grossraums Chur mit allen seinen Engpässen ab. Diese finden sich zumeist in der Stadt selber oder entlang der Zufahrtsachsen, aber auch im rasch wachsenden Gewerbe- und Industriequartier Chur West. Dort generieren die Autobahnausfahrt und die neu entstehenden Dienstleistungsangebote derart viel Verkehr, dass die Kapazitäten des betreffenden Strassennetzes erschöpft sind.

Generell finden Raumplanende im Churer Rheintal eine besondere Situation vor: Durch die für Neusiedlungen und die Industrie attraktive Gegend fährt viel touristischer Durchgangsverkehr, und gleichzeitig gibt es markante Systembrüche im ÖV-Netz, etwa den Wechsel von Normal- auf Schmalspurschienen oder von der Bahn auf Bus und Postauto.

Coira e dintorni a tutta bici

Nell'Alta Valle del Reno – ossia Coira e dintorni – si sta attuando il programma d'agglomerato di 2ª generazione (Agglo 2), che prevede in particolare il collegamento delle aree insediative con i trasporti pubblici e la realizzazione di percorsi per la mobilità lenta. Il programma si focalizza sull'intero sistema di trasporto dell'agglomerato di Coira. I pianificatori sono chiamati ad affrontare una situazione complessa: la regione, che attrae nuovi insediamenti e industrie, è attraversata da forti flussi di traffico turistico di transito e il sistema di trasporto pubblico presenta molte

discontinuità (ad es. passaggio da scartamento normale a scartamento ridotto). D'altro canto, la regione è circondata da alte montagne che limitano l'espansione degli insediamenti e delle infrastrutture. La mobilità lenta verrà promossa in particolare grazie alla costruzione di una passerella lunga 91 metri tra Coira e il comune di Haldenstein, che permetterà a pedoni, ciclisti e persone a cavallo di attraversare il Reno. La passerella è un elemento importante della rete locale di ciclovie e percorsi per mountainbike che Agglo 2 mira a promuovere. I costi dei progetti inseriti nel programma Agglo 2 di Coira ammontano a 25 milioni di franchi. La Confederazione ne

Stärkung des Zentrums Chur

Die Kosten der Massnahmen des zweiten Churer Agglo-Programms belaufen sich auf 25 Millionen Franken. Der Bund kommt im Rahmen des Programms «Agglomerationsverkehr» für 40 Prozent davon auf. Je nach Einzelprojekt beträgt der Anteil des Kantons 40 bis 60 Prozent. Den Rest berappt die jeweilige Gemeinde. Die Stadt Chur setzt neun Einzelprojekte mit einem Bruttovolumen von 18 Millionen Franken um. Für Dienststellenleiter Arpagaus bewirken die Massnahmen eine deutliche Aufwertung des Kantonshauptortes, die ohne die Bundesunterstützung nicht möglich wäre. Im Grossraum Chur befinden sich allerdings noch Massnahmen des 2007 gestarteten Programms Agglo 1 in der Ausführung, etwa eine neue tangentielle Buslinie zur Entlastung des Flaschenhalses am Bahnhof Chur. Agglo 2 wird seit 2015 realisiert.

Beide Programme müssen bis 2027 beendet sein. Aus Ressourcengründen habe man deshalb darauf verzichtet, ein Agglomerationsprogramm der dritten Generation zu starten, wie Amtsleiter Atzmüller ausführt. Auf Agglo 3 habe man auch verzichtet, weil die Massnahmen der ersten beiden Programme erst mit der Zeit ihre Wirkung entfalten und Hinweise auf weitere sinnvolle Massnahmen liefern könnten. Doch bereits heute seien die Gemeinden dank des Agglomerationsprogramms näher zusammengerückt – das sei das Wichtigste. Zudem steht laut Atzmüller neuen Agglomerationsprogrammen nach der Annahme des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) im Februar dieses Jahres in Zukunft nichts im Weg. ○

www.aren.ch → Verkehr & Infrastruktur

www.aren.gr.ch

www.richtplan.gr.ch

www.chur.ch

www.haldenstein.ch

copre il 40 per cento attraverso la politica degli agglomerati. La quota a carico dei Cantoni si aggira, a seconda del progetto, tra il 40 e il 60 per cento. Il resto è coperto dai comuni interessati.

Ci si aspetta che il programma avrà effetti soprattutto a lungo termine. Perciò, i pianificatori responsabili hanno rinunciato, anche per mancanza di risorse, a presentare un programma di 3ª generazione. ○

www.aren.ch → Trasporti e infrastrutture

www.aren.gr.ch

www.richtplan.gr.ch